

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Sattel, Haus Eumatt

06.008

Objekt-Adresse: Jansernstrasse 26, 6417 Sattel



Einstufung: lokal
Datierung: 17. / 18. Jh.
KTN / EGID: 573 / 259600
Koordinaten: 2691104.067 / 1215303.503
Inventarisiert: 1979
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 06.04-44
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Mutmasslich im 17./18. Jh. erbautes, zweigeschossiges Wohnhaus in Blockbauweise auf gemauertem Sockelgeschoss. Sein Ausdruck geht im Wesentlichen auf die Erneuerungen des 18. Jh. zurück. Durch seine Konstruktion, zweiraumtiefe Grundrissdisposition, Materialität wie auch Fassadengestaltung handelt es sich hier um einen typischen Vertreter des Wohnhauses in Blockbauweise in der Innerschweiz des 17./18. Jh. Dem Wohnhaus kommt ein hoher kultur- und kunstgeschichtlicher Wert zu.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der moderne Anbau Süd.

Lage:

Das Wohnhaus steht in der Talebene südlich des Dorfkerns von Sattel und wird über die Jansernstrasse im S erschlossen. Zusammen mit der Scheune im S bildet es ein Gehöft. Diese Hofgruppe weist durch seine mit Wiesland umgebene Lage wie auch durch seine Stellung südlich der Hauptverkehrsachse Schlagstrasse eine hohe Fernwirkung auf.

Objektbeschreibung:

Das stattliche, zweigeschossige Wohnhaus erhebt sich über teils gemauertem, teils betoniertem und verputztem Sockelgeschoss als verschindelter Blockbau, der mit einem Pfetten-Sparrendach mit Aufschieblingen überspannt ist. Mutmasslich stammt der Bau aus dem 17. Jh. und wurde im 18. Jh. erhöht, mit einer neuen Fensteranordnung versehen und verschindelt. U.a. die in Teilen als Ständerkonstruktionen erstellten Giebelfelder verweisen auf eine solche nachträgliche Erneuerung. Über die Baugeschichte des Wohnhauses ist nur wenig bekannt.

Ausrichtung des Firsts in Richtung W-O. Regelmässige klassizistische Gliederung der Fassaden durch hochrechteckige Einzelfenster mit Jalousie-Läden. Horizontale Gliederung durch mit Biberschwanzziegeln eingedeckte Vordächer. Die als Auflager dienenden Vorstösse des Blockbaus sind mit sog. Rössli gestaltet, die stilistisch ins 18. Jh. weisen. Die Eck- und Binnenwandvorstösse sind verkleidet. Bretterverschalte Laube im N. Grossvolumiger Anbau mit Satteldach im S, 1997 erweitert.

Zugang in den eingetieften Keller über Fassade N. An ebendieser Fassade Zugang ins 1. Wohngeschoss mit einläufiger Treppe mit gedrechseltem Staketengeländer.

Zweiraumtiefer Grundriss mit Quergang, Stube und Nebenstube im W, Hinterstube und Küche im O. Die Dachflächen des steilen Satteldachs sind mit Ausnahme des Kamins und einer Schleppgaube im N geschlossen.

Im BHI wird eine reichhaltige Ausstattung aus dem 18. Jh. erwähnt: U.a. Kachelofen, Buffet von 1788, Buffet von 1795 und Rokoko-Türen. Aufgrund der Aktenlage ist nicht klar, welche dieser Ausstattungselemente erhalten sind.

Baugeschichte:

17./18. Jh. Kernbau

18. Jh. Erhöhung und neue Fassadengestaltung

1993 Schleppgaube

1997 Umbauten

2012-2015 Vergrösserung Anbau Süd, Fassadensanierung

Quellen / Literatur:

- MHVS: 89/1997, S. 177 f.

- Archiv Bauamt Sattel

- Archiv DPFL-SZ